

entgeht, und zwar die Pigmentierung der Haut, so daß das Publikum sofort bemerkt, daß die Blonde den Teint einer Brünnetten hat. Darum ist es vorsichtiger, dunklere Töne zu wählen.

Die Frisierkunst ist ein besonders wichtiges Kapitel und kostet enorm viel Zeit und Geld. Miß Jean Harlow, die das Platinblond lanziert hat, weiß davon ein Lied zu singen; sie ist die Sklavin ihres Haares geworden. Es erfordert eine unausgesetzte Pflege und Ueberwachung, denn bei der geringsten Unvorsichtigkeit schlägt das zarte Platin in grelles Gelb um. Deshalb läßt sich Miß Harlow auch ständig von einer Art Haar-Gardisten begleiten, einem in den alten und durch die neue Technik vervollkommenen Künsten höchst bewanderten Friseur.

Claudette Colbert soll für ihre Frisuren ein Vermögen ausgegeben haben, und so-

gar Mary Pickford, die sonst nicht gerade für großzügig gilt, zögert nie, wenn es sich um ihre Locken handelt.

Angesichts derartiger Komplikationen ziehen viele Stars Perrücken vor, was nicht nur eine Ersparnis an Geld bedeutet, sondern auch an Zeit, denn das Frisieren dauert täglich mindestens eine Dreiviertelstunde.

*

Von der Bedeutung des Schminkens im Atelier zu sprechen, erübrigt sich. Das ist eine große, auf lange Erfahrung gestützte Wissenschaft, die über eine sehr verteinerte Technik verfügt. Anfangs brachte die Fotografie die Schminkkünstler zur Verzweiflung; rote Wangen sahen auf der Leinwand erdfarben aus, Goldzähne wirkten wie schwarze scheußliche Löcher und Sommersprossen wie Mitesser. Es hat Hunderte Versuche bedurft,

Halloh! Wir drehen den Mord im Zoo! Können Sie einen Schlangenbiss nachmachen?

